

Lauda hat die erste Kauf-Tranche bezahlt

„Niki“-Verkauf | Übernahme durch Unternehmer ist seit Mittwoch rechtskräftig. Niki Lauda soll schon 12 Millionen Euro bezahlt haben.

Von Gerald Burggraf

FLUGHAFEN | Wie die NÖN in der Vorwoche berichtete, setzte sich am Ende doch Niki Lauda im Bieterwettstreit um „Niki“ durch. Nach der Pleite des Mutterkonzerns Air Berlin war auch die heimische Fluglinie in die Insolvenz geschlittert. Der Airline-Gründer übernimmt damit knapp sechs Jahre nach dem Verkauf an Air Berlin wieder das Ruder.

Nach einem 13-stündigen Bieterverfahren konnte Lauda schließlich die Konkurrenten IAG/Vueling und Ryanair ausstechen. Die Genehmigung der Übernahme durch Laudas Firma „Laudamotion“ wurde mit verganginem Mittwoch rechtskräftig. „Derzeit wird an einer Um-



Niki Lauda will unter dem Namen „Laudamotion“ ab Ende März wieder mit 15 Flugzeugen abheben. Foto: Gerald Burggraf

setzung der kartellrechtlichen Schritte gearbeitet“, gab Insolvenzverwalterin Ulla Reisch in einer Aussendung bekannt.

Laut deutschen Medienberichten hat der neue Eigentümer den ersten Teil des Kaufpreises, angeblich 12 Millionen Euro, bereits gezahlt. Insgesamt soll Lauda 30,3 Millionen Euro für

die Fluglinie und zusätzlich 16,5 Millionen Euro als Zuschuss für den laufenden Betrieb zahlen. Lauda kündigte zudem an, mit 15 Flugzeugen zu Beginn des Sommerflugplans Ende März wieder mit „Niki“ abheben zu wollen. Der Ex-Formel-1-Fahrer will zudem alle 1.000 Mitarbeiter weiterbeschäftigen.

AUA freut sich über Rekordjahr

Bilanz | Passagierplus von 12,8 Prozent im Jahr 2017. Auslastung auch gestiegen.

FLUGHAFEN | Mit einem Rekordwert von rund 12,9 Millionen Passagieren ging das Vorjahr für Austrian Airlines (AUA) zu Ende. Insgesamt konnten die Fluggastzahlen um 12,8 Prozent oder 1,5 Millionen gegenüber dem Jahr 2016 gesteigert werden. Wie die AUA bekannt gab, ist dies vor allem auf die Aufstockung im Europa-Verkehr zurückzuführen.

Erfreulich war auch die Entwicklung der Auslastung der Flüge. Mit im Durchschnitt 76,8 Prozent lag man 0,7 Prozentpunkte über dem Ergebnis des Vorjahres. Die rot-weiß-rote Airline hat 2017 in Summe 143.999 Flüge durchgeführt, das entspricht im Durchschnitt in etwa 395 Flügen pro Tag. „2017 war für uns ein Rekordjahr: Wir haben mit dem Passagiervolumen ein absolutes All-Time-High erreicht“, freut sich AUA-Vorstand Andreas Otto.

„Parktiger“ will Pendler ansprechen

Alternative? | Betreiber glaubt, entlastend auf die Stellplatz-Misere am Bahnhof wirken zu können.

Von Gerald Burggraf

SCHWECHAT | Die prekäre Parkplatzsituation beim Bahnhof ist Pendlern nur zu gut bekannt. Ein privater Betreiber will dem nun entgegenwirken. Dennis Müller hat ein rund 16.000 m² großes Areal an der Eisteichstraße unweit der Bahnunterführung gepachtet.

Dort betreibt der Wiener seit Anfang Jänner sein Start-up „Parktiger“, bei dem man um vier Euro am Tag sein Auto abstellen kann. „Ich bin überzeugt, dass es sowohl für Pendler als auch für Flugreisende gleichermaßen interessant ist“,

erläutert Müller im Gespräch mit der NÖN. So könne man um nur 1,70 Euro mit der S-Bahn zum Flughafen fahren. In Richtung Wien sei man sowieso in der Kernzone. „Die Buchung läuft online, bezahlt wird per Paybal, Sofortüberweisung oder Kreditkarte“, erläutert er.

Der Jungunternehmer tüftelte seit „drei bis vier Jahren“ an der Idee, ein geeignetes Areal fand er lange nicht. In Schwechat will er nun durchstarten, auch wenn das Projekt noch nebenberuflich läuft. Der „Parktiger“ ist derzeit übrigens ein Familienunternehmen, denn der Bruder ist für die Kontrollen zuständig.



Dennis Müller (kleines Bild) will mit „Parktiger“ Flugreisenden und Pendlern gleichermaßen Parkplätze anbieten. Fotos: Burggraf, privat